

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraph-Adress:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsstelle
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 1.

Donnerstag, 2. Januar 1902, Abends.

55. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

In letzter Zeit sind an dem Communicationswege von Grödel nach Moritz acht junge Bäume umgebrochen worden.

Für die Ermittlung des Frevels wird eine Belohnung bis zu 15 M. zugesichert.

Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain,

am 31. Dezember 1901.

1547 H.

Dr. Hlsemann.

Dr.

Die Anmeldung zum einjährig-freiwilligen Militärdienste betreffend.

Bei der unterzeichneten Königl. Prüfungskommission werden in Gemäßheit der Bestimmung in § 91 der Wehordnung vom 22. November 1888 im Laufe des Monats März dieses Jahres die Frühjahrsprüfungen über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst abgehalten werden.

Junge Leute, welche das 17. Lebensjahr vollendet haben, und im Bezirke der unterzeichneten Königl. Prüfungskommission nach §§ 25 und 26 der Wehordnung gestellungspflichtig sind, haben ihr Gesuch um Zulassung zu der Prüfung an die unterzeichnete Stelle spätestens

bis zum 1. Februar d. J.

schriftlich gelangen zu lassen.

Nach diesem Tage eingehende Gesuche sind nicht zu berücksichtigen.

Dem mit genauer Wohnungsangabe zu versiehenden Gesuche sind beizufügen:

- eine handbetamtl. Geburtsurkunde,
- die Einwilligung des gesetzlichen Vertreters mit der Erklärung, daß für die Dauer des einjährigen Dienstes die Kosten des Unterhalts, mit Einschluß der Kosten der Ausrüstung, Bekleidung und Wohnung, von dem Bewerber getragen werden sollen; statt dieser Erklärung genügt die Erklärung des gesetzlichen Vertreters oder eines Dritten, daß er sich dem Bewerber gegenüber zur Tragung der bezeichneten Kosten verpflichtet, und daß, soweit die Kosten von der Militärverwaltung bestritten werden, er sich dieser gegenüber für die Ersatzpflicht des Bewerbers als Selbstschuldner verbürgt.

Die Unterschrift des gesetzlichen Vertreters und des Dritten, sowie die Fähigkeit des Bewerbers, des gesetzlichen Vertreters oder des Dritten zur Bestreitung der Kosten ist obrigkeitlich zu bescheinigen. Uebernimmt der gesetzliche Vertreter oder der Dritte die in dem vorstehenden Abzuge bezeichneten Verbindlichkeiten, so bedarf seiner Erklärung, sofern er nicht schon kraft Gesetzes zur Gewährung des Unterhalts verpflichtet ist, der gerichtlichen oder notariellen Beurkundung.

- ein Unbescholtenheitszeugniß, welches für Jüglinge von höheren Schulen (Gymnasien, Realgymnasien, Oberrealschulen, Progymnasien, Realschulen, Realprogymnasien, höheren Bürgerschulen und den übrigen militärberechtigten Lehranstalten) durch den Direktor der Lehranstalt, für alle übrigen jungen Leute durch die Polizeibehörde oder ihre vorgesetzte Dienstbehörde auszustellen ist. Der Nachweis der Unbescholtenheit hat die Zeit vom 12. Lebensjahre an bis zum Tage der Anmeldung zu umfassen.

Sämtliche Papiere sind im Originale einzureichen. In den Zulassungsgesuchen ist gleichzeitig mit anzugeben, in welchen zwei fremden Sprachen (der lateinischen, griechischen, französischen oder englischen bez. russischen) der sich Meldende geprüft zu werden wünscht. Auch hat derselbe einen selbst geschriebenen Lebenslauf beizufügen.

Vertikales und Säufisches.

Riesa, 2. Januar 1902.

Im hiesigen Schlachthofe zu Riesa gelangten im Monat December zur Schlachtung 766 Thiere und zwar: 87 Rinder (12 Ochsen, 14 Bullen, 61 Röhre und Kalben), 335 Schweine, 189 Kühe, 126 Schafe, 10 Pferde, 18 Hegen und 1 Hund. Von auswärtig wurden in den Stadbezirk eingeführt: 15 Rinder, 643 Kilogramm geprüfte Fleisch- und Wurstwaren, die der Kontrollbesichtigung unterzogen waren. Von den geschlachteten Thieren war keines als gänzlich ungenießbar zu erklären, dagegen wurden als minderwertig befunden und deshalb der Freibank zum Verkauf überwiesen: 6 Rinder, 1 Schwein und 1 Kalb. Nothgeschlachtete wurde 1 Pferd. An einzelnen Organen waren zu verzeichnen bei Rindern: 29 Lungen, 6 Lebern, 2 Nieren, 2 Brustfelle, 1 Milz, 1 Mittel, 1 Herz; bei Schweinen: 28 Lungen, 15 Lebern, 2 Brustfelle, 1 Niere, 1 Milz, 4 Herzen, 1 Mittel; bei Kühen: 1 Lunge, 2 Lebern; bei Schafen: 6 Lungen, 8 Lebern; bei Hegen: 1 Lunge; beim Hunde: 1 Lunge.

Sein 25-jähriges Dienstjubiläum feierte heute Herr Oberstleutnant Groß, wohnhaft in Neuwieda. Dem Jubilar wurden aus Anlaß dessen manigfache Beweise der Beachtung dargebracht.

Im hiesigen Bezirks-Vereine wird nächsten Sonntag Herr Theodor Pätzold, Leiter eines Sprachheil-Instituts in Leipzig-Andau, einen Vortrag über „die am meisten vorkommenden Sprachgebrechen, deren Ursachen und Wesen und ihre Heilung durch Schule und Haus“ halten. Dem Vortragenden ist daran gelegen, daß Kinder und Erwachsene, die mit Sprachgebrechen (Stammeln, Stottern, Wispeln, Poltern u.) behaftet sind, mitgebracht werden. Es ist überhaupt Jedermann, der sich für die Angelegenheit interessiert, der Zutritt zu dem Vor-

trage gern gestattet. Der Vortrag findet am 4. Januar, Nachmittags 1/4 4 Uhr im Gartensaal des Hotel Münch statt.

In Wölkisch wurde der 2-jährige Knabe Claus durch siedendes Wasser so hart verbrüht, daß er den erhaltenen Verletzungen erlegen ist.

Eine Röhre ist auf dem Grödel-Moritzer Communicationsweg ausgeführt worden, indem von ruckloser Hand acht Bäume umgebrochen wurden. Auf den Nachweis des Täters ist eine Belohnung von 15 Mark ausgesetzt.

Unterhalb Mühlbergs, bei Blotha, wurde am Sonntagabend der nur mit Corzet und Tricot-Unterrock bekleidete Leichnam einer etwa 23 Jahre alten Frauensperson angeschwemmt. Eine Rekonstruktion der Leiche, die erst kurze Zeit im Wasser gelegen haben konnte, fand nicht statt. Die Beerdigung erfolgte vorgestern auf dem Kirchhofe zu Startz.

Mit dem 1. Januar trat, wie das amtliche „Journal“ bekannt giebt, die neue Arzneitaxe in Kraft. Ueberschreitungen der Taxe und ihrer Nachträge sind mit Geldbuße bis zu 150 M. zu belegen. Ärzte und Wundärzte, welche von den für ihre Kranken verschriebenen Arzneien einen Rabatt oder andere Vorzüge genießen, oder mit Ärzten oder Wundärzten gewisse Procente, einen Antheil am Gewinne oder unentgeltliche Hülfeleistung von Medikamenten oder anderen Waaren vereinbaren, unterliegen einer Geldstrafe bis zu 150 M. oder bei erschwerenden Umständen einer Haftstrafe bis zur 4 Wochen.

Ueber die gegenwärtige geschäftliche Krisis und ihre Dauer haben die „Dresdner N. Nachr.“ eine Umfrage bei hervorragenden Persönlichkeiten veranstaltet. Der Präsident der Ersten Ständekammer des sächsischen Landtages, Sr. Excellenz Dr. jur. Graf von Rönnert, äußert sich in der Sache wie folgt:

„Um die Frage über die Dauer der gegenwärtigen wirtschaftlichen Krisis in Sachsen zu beurtheilen, ist es er-

An die zur Prüfung zugelassenen Bewerber wird rechtzeitig schriftliche Vorladung ergehen.

Im Uebrigen wird bezüglich des Umfangs der Prüfung und der an die Prüflinge zu stellenden Ansprüche auf den Inhalt der der Wehordnung als Anlage 2 zu § 91 beigelegten Prüfungsordnung zum einjährig-freiwilligen Dienste hingewiesen.

Gleichzeitig werden hiernächst die im Jahre 1882 geborenen jungen Männer, welche sich im Besitze eines den Vorschriften in § 90 der Wehordnung entsprechenden Zeugnisses über ihre wissenschaftliche Befähigung befinden, aufgefordert, bei Verlust des Ausrückes zum einjährig-freiwilligen Militärdienste bis zu obengedachtem Tage ihr Gesuch um Ertheilung des Berechtigungscheines unter Beifügung der oben unter a bis c bezeichneten Papiere und des fraglichen Befähigungszeugnisses schriftlich anzuzeigen.

Schließlich wird noch bemerkt, daß die im Jahre 1882 geborenen Schüler höherer Lehranstalten, welche auf Grund der bei den letzten abgehaltenen nächsten Osterprüfung ein berechtigtes Befähigungszeugniß zu erlangen hoffen, gleichfalls bei Verlust des Ausrückes zum einjährig-freiwilligen Militärdienste bis zum 1. Februar d. J. ihr Gesuch um Ertheilung des Berechtigungscheines unter Beifügung der vorerwähnten Zeugnisse schriftlich anzuzeigen und vor dem 1. April d. J. das gedachte Befähigungszeugniß beizubringen haben.

Dresden, den 2. Januar 1902.

Königliche Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige.

Münch.

von Schlieben.

Oberregierungsrat.

Oberlieutenant.

Versteigerung von alten Materialien.

Mittwoch, den 8. Januar 1902, 2^o Nachm. gelangen im Barackenlager Galtzschauer (Bahnhof Wölkisch)

815 kg Eisenblech
260 kg Leinwand
1620 kg Eisenblech
165 kg altes Eisen
470 kg alte Pappe
30 cbm Brennholz
7 Haufen Holz-Riegel

gegen Baarzahlung nach vorheriger Bekanntgabe der Bedingungen zur öffentlichen Versteigerung. Die Kommandantur des Tr.-Abt.-Pl. Zeitheim.

Bekanntmachung.

Die Sparkasse zu Gröba wird am 2. Januar 1902 eröffnet und verzinst die Einlagen mit 3 1/2 Prozent.

Eröffnet alle Werktage Nachmittags 4 bis 6 Uhr. Das Geschäftsbüro befindet sich im Gemeindegem. Zimmer Nr. 4.

Gröba, am 30. December 1901.

Der Gemeinderath.

A. Otto, Vorsitzend.

fordert, sich deren Ursachen zu vergegenwärtigen. Auf fast allen Gebieten des Erwerbslebens zeigte sich schon lange eine gewisse Ueberfüllung, nicht bloß in den Fabriken der Großindustrie, sondern auch in vielen Gewerben, z. B. dem Brauergewerbe, den luxuriösen Vergnügungstokalen, war eine unverhältnismäßige Entwicklung wahrnehmbar. Begünstigt wurde dieser Zustand durch die Leichtigkeit, mit welcher die gleichfalls zu zahlreich und mit zu großen Mitteln arbeitenden Selbstinkasse Kredit gewährten. So lange der wirtschaftliche Aufschwung in Deutschland währte, so lange ein gewisser Optimismus herrschte, hielten sich die Verhältnisse immer noch; aber schon seit einigen Jahren zeigte sich wechende Tendenz; befördert wurde dieselbe durch den Krieg in Südafrika, durch die Verwickelungen mit China und durch das immer mehr erstarkende, auf industriellem Gebiete selbstbewußt auftretende Nordamerika. Endlich sind auch die andauernd mangelhaften Verhältnisse der Landwirtschaft, die Erhöhung der Rohpreise und andere lästige Erscheinungen nicht außer acht zu lassen. Sachsen, als ein an sich industriell hochentwickeltes Land, mußte den Rückschlag am stärksten empfinden, um so mehr, als die unheiligen Bauwerke in Dresden und Leipzig mit ihren weit ins Land gehenden Folgen dem Fast vollends den Boden ausschlugen. Den Ruß braucht man nun freilich noch nicht deshalb sinken zu lassen. Wenn Bedarf und Produktion sich wieder etwas ausgeglichen haben werden, wird eine Hebung der Verhältnisse auch eintreten; bekanntlich pflegt irgend ein äußerer Anlaß Stimulans zu wirken; im vorliegenden Fall z. B. Friedensschluß in Südafrika, weitere Aufschlebung Chinas. Sicherheit über den Balkan. Bis zum Frühjahr und vielleicht noch länger wird sich die Besserung indes wohl kaum vollziehen. Einen Vortheil wird jedoch die bessere Jahreszeit bringen; die Arbeitslosen werden immerhin leichter Arbeit finden; wenn auch die